Jahresbericht 2019

Netzwerk
für Flüchtlinge
in Laatzen e.V.

Seit über 4 Jahren engagieren sich im Netzwerk die Laatzener und Laatzenerinnen, um denen zu helfen, die als Geflüchtete gekommen sind. Woche für Woche setzen zurzeit ca. 80 Ehrenamtliche ihre Zeit und Energie dafür ein. Und niemand kann messen, wie viele nützlichen Informationen, praktischen Tipps, Hilfen zur Bewältigung des Alltags und vor allem Sprachkenntnisse dabei gegeben wurden.

Inzwischen arbeiten auch ehemalige Geflüchtete als Ehrenamtliche im Netzwerk mit. Sie können aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz her noch ganz anders beraten, helfen und unterstützen. Dies ist eine sehr gute Entwicklung, die wir in den kommenden Jahren weiter fördern wollen.

Die Arbeitsstrukturen, die wir ganz zu Anfang aufgebaut haben, bewähren sich nach wie vor und bilden – natürlich mit ein paar Anpassungen – weiterhin das Gerüst unserer Arbeit.

Besonders gut erkennbar sind die „Früchte der Arbeit“ bei denjenigen, die für Einzelne oder für Familien die Patenschaft übernommen haben und sie kontinuierlich begleiten und betreuen: eigene Wohnungen konnten bezogen werden, Kinder besuchen erfolgreich die Schule, Jugendliche haben eine Ausbildung oder ein Studium begonnen, Erwachsene haben Arbeitsplätze gefunden.

Sprachförderung läuft vor allem auf drei Wegen: dreimal in der Woche nachmittags als Hausaufgabenhilfe in der Leine-Volkshochschule, ebenfalls dreimal wöchentlich in den Sprachkursen in der St. Oliver-Gemeinde und in privaten Treffen. Das Angebot wird nach Eröffnung des „Marktplatz 5“ noch erweitert (siehe Seite 4.)

Ehrenamtliche begleiten und unterstützen die Arbeit der Betreiber in den Unterkünften in der Gutenbergstraße und in der Hildesheimer Str. 305a. Sie betreuen einzelne Bewohner, unterstützen bei den Hausaufgaben und bieten Treffen an. Um sich abzusprechen und auszutauschen, gibt es regelmäßig.

Dreh- und Angelpunkt für alle diese Aktivitäten ist die Geschäftsstelle am Marktplatz 3. Hier kommen alle zusammen: Menschen, die Rat und Hilfe suchen, und Menschen, die sich einbringen und engagieren.

Im Juni 2019 hat der Rat der Stadt Laatzen die Gebührensatzung für die Unterbringung u.a. in den Gemeinschaftsunterkünften geändert. Jetzt gelten dort Gebührensätze, die auch von denen erbracht werden können, die arbeiten und nicht mehr Geld vom Jobcenter bekommen.

Wir sind über diese Änderungen sehr erleichtert, denn die alten Sätze waren für viele Bewohner eine unzumutbare Härte. Wir freuen uns, dass die vielen Gespräche, die wir zu diesem Thema geführt haben, so zu einem guten Abschluss gekommen sind.

Schule ab Klasse 5 in Deutschland - wie geht das?

Das deutsche Schulsystem ab der 5. Klasse ist für viele Eltern, die hier nicht selbst zur Schule gegangen sind, ein ganz großes Rätsel. Beeindruckend und erfolgreich war daher der Elternabend, den wir in Zusammenarbeit mit der Albert-Einstein-Schule angeboten haben.

Dolmetscher für arabisch, kurdisch und Farsi übersetzten die wichtigen Informationen darüber, wie eine weiterführende Schule funktioniert und was sie bietet. Elternabende mit den anderen Schulen können gerne folgen.

Neues Angebot in der Fahrradwerkstatt Rethen

Die Arbeit in der Fahrradwerkstatt Rethen hat sich verändert: reparieren statt wegwerfen. Radfahrer lernen dort jetzt, wie sie ihr Fahrrad selbst reparieren können. Dieses neue Angebot wird schon sehr gut angenommen. Dabei hilft auch die Erfahrung mit der mobilen Werkstatt. Ein Mitglied des ehrenamtlichen Werkstattteams kommt auf Anfrage auch in die Gemeinschaftsunterkünfte oder zu privaten Treffen, um zu zeigen, wie die Räder wieder fit gemacht werden.

Weiterhin werden aber auch gespendete Fahrräder überarbeitet und verkehrssicher gemacht, um sie anschließend an Geflüchtete weiterzugeben. Über 300 Fahrräder haben so im Laufe der Jahre ihren Besitzer gewechselt.

Gemeinsam feiern schweißt zusammen

Die neue arabisch-kurdische Männergruppe, die jetzt zum Netzwerk gehört, hatte in diesem Jahr zum ersten Mal dazu eingeladen, das Fastenbrechen zum Ramadan und zwei Tage später das Zuckerfest gemeinsam zu feiern.

So viele Laatzenerinnen und Laatzener sind der Einladung zum Zuckerfest gefolgt, dass es in den Räumen im Familienzentrum in Rethen richtig eng wurde. Verschiedene Traditionen vereinten sich in diesem Fest: leckere Kuchen und Naschereien aus verschiedenen Gegenden, eine musikalische Reise durch den Nahen Osten, Theater und Tänze einer kurdischen und einer arabischen Gruppe.

Ein großes Erlebnis für alle, die dabei waren und das wir im nächsten Jahr wiederholen wollen!

Feste vertreten

Wo ist die einfachste Gelegenheit, das Netzwerk und seine Menschen kennenzulernen? Kommen Sie bei den Stadtfesten vorbei!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder beim Fest der Sinne, beim Sommerfest Laatzen-Mitte und beim Brunnenfest in Grasdorf mitgefeiert. Bei arabischem Kuchen miteinander reden und neue Ehrenamtliche gewinnen, an der mobilen Werkstatt ein paar Fahrräder reparieren und den Tänzerinnen und Tänzern zuschauen und mittanzen – so gingen die Nachmittage bei meistens wunderschönem Wetter schnell vorbei.

Besichtigung einer Moschee

Viele der Ehrenamtlichen waren schon lange einmal neugierig, eine Moschee von innen zu sehen. Jetzt konnten wir diesen Wunsch erfüllen: Alkakaa Alkhatib, unser ehemaliger Bundesfreiwillige, organisierte für uns einen Besuch in der Al-Huda-Moschee in der Nordstadt von Hannover.

Mit einer Gruppe von ca. 30 Menschen haben wir die Einladung gerne angenommen. Der Imam begrüßte uns persönlich und führte uns durch die Moschee. Auch beim anschließenden Gebet durften wir dabei sein. So war es ein äußerst interessanter und kurzweiliger Nachmittag. Und am Ende wartete als große Überraschung noch ein leckeres Büffet auf uns – ausdrücklich als Dankeschön für unser Engagement bezeichnet – und eine Rose für die Damen!

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst ist für das Netzwerk schon seit drei Jahren eine große Hilfe und Bereicherung. Immer wieder können wir so Menschen, die als Geflüchtete nach Laatzen gekommen sind, bei uns einen Dienst anbieten.

Sie gewinnen so einen ersten Einblick in den deutschen Arbeitsalltag, verbessern in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und den Ehrenamtlichen ganz automatisch ihre Deutschkenntnisse und können bei der anschließenden Suche nach einer Ausbildung, einer Umschulung oder einem Arbeitsplatz schon ein Zeugnis vorlegen. Und das Netzwerk profitiert von ihren individuellen Fähigkeiten und Kenntnissen: zum Beispiel als Dolmetscher und Übersetzer, als Web-Gestalter und als Helfer, die anpacken.

Ehrenamtskarte verdient und bekommen

Fünfzehn Ehrenamtliche aus dem Netzwerk haben in diesem Jahr die niedersächsische Ehrenamtskarte erhalten, die Vergünstigungen in einigen Bereichen gewährt. Sie kann beantragen, wer sich seit mindestens drei Jahren mindestens 5 Stunden pro Woche ehrenamtlich betätigt und dafür keine Aufwandsentschädigung bekommt. Bei der Beantragung helfen wir gerne!

Überreicht wurden die Karten jeweils in einer kleinen Feierstunde im Rathaus.

Mitmachen, aber wie?

Wir freuen uns, dass immer wieder Menschen zu uns kommen, die mittun wollen. Aber was kann man bei uns überhaupt machen:

1. Aktiv in der Sprachförderung

Nach einer kurzen Hospitation bei der Hausaufgabenhilfe in der Leine-Volkshochschule suchen wir gemeinsam nach einem geeigneten Einsatzort, sei es in den Gemeinschaftsunterkünften, in der VHS, in der St.-Oliver-Gemeinde oder im „Marktplatz 5“.

2. Begleitung einer Familie oder einer Einzelperson

Wir haben eine Liste von Menschen, die gern unterstützt werden möchten. Das erste Kennenlernen findet dann in der Geschäftsstelle des Netzwerks statt. Hier wird entschieden, ob und wie es gemeinsam weitergeht. Laufende Unterstützung bieten danach die AG Einzelbetreuung und die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.

3. Mitarbeit in der Organisation des Netzwerks, bei Veranstaltungen und Festen und im „Marktplatz 5“

4.Vermittlung an anderen Organisationen wie die Laatzener Tafel oder den Umsonstladen für Babyausstattung der Diakonie – dies bietet sich vor allem für Menschen an, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit ihre Deutschkenntnisse weiter verbessern wollen.

Meeting with Irritation - über kulturelle Unterschiede ins Gespräch kommen

Hinter diesem etwas sperrigen Titel verbirgt sich eine sehr erfolgreiche Veranstaltungsreihe, die wir im Frühjahr begonnen haben und auf jeden Fall fortsetzen werden. Menschen kommen über ihre kulturellen Unterschiede ins Gespräch. Sie erklären sich gegenseitig, was sie irritiert, und lassen es sich erklären. Und auf diese Weise stellt sich auch jede und jeder den Irritationen, die er oder sie im Alltag erlebt, und bespricht sie, bevor sie sich verfestigen. So wird das gegenseitige Verständnis füreinander geschaffen und, ganz nebenbei, auch die Deutschkenntnisse vertieft.

Jedes Treffen beschäftigt sich mit einem anderen Thema. Das nächste findet am 28.10.2019 um 18 Uhr im „Marktplatz 5“ statt und widmet sich dem Thema „Familienleben und Alltag“.

Marktplatz 5

Reden - Lernen - Helfen

Wir haben einen neuen Treffpunkt für Erwachsene in Laatzen-Mitte. Am 22.10.2019 eröffnete der „Marktplatz 5“ in der ehemaligen Teestube. Dort arbeiten der Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe, die Thomasgemeinde, der Diakonieverband Hannover-Land, die Stadt Laatzen und das Netzwerk für Flüchtlinge ab jetzt zusammen. Jeder Partner macht dort eigene Angebote zu fest verabredeten Zeiten.

Wir als Netzwerk haben bisher folgende Angebote in Planung:

- Teestunde für Erwachsene, organisiert von den Ehrenamtlichen aus der Sprachförderung. Erwachsene kommen über einer Tasse Tee auf Deutsch ins Gespräch.
- Meeting with Irritation: Gesprächsreihe über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Informations- und Vortragsveranstaltungen zu wichtigen Themen: Schwangerschaft und Geburt in Deutschland (auch für Männer), Bildungs- und Teilhabepaket, Drogenprävention und Drogenintervention, Vorstellung von Beratungsangeboten wie zum Beispiel die Schuldnerberatung
- Treffen der Ehrenamtlichen zu Austausch und Planung
- Fremde Länder kennenlernen: Menschen mit Fluchterfahrung berichten über ihre Heimatstadt und zeigen uns Bilder aus dem alltäglichen Leben, wie ihre Stadt früher oder immer noch aussieht.
- Treffen der Männergruppe

Wir freuen uns auf alle, die wir im „Marktplatz 5“ begrüßen können.

Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen,
Marktplatz 3, 30880 Laatzen,
Tel. 0511 36583962, info@willkommen-in-laatzen.de
www.willkommen-in-laatzen.de

Konto: DE89 2519 3331 8006 6682 00, BIC GENODEF1PAT,
Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen eG
Steuernummer: 23/210/10066, VR 202475, Aktuelle Freistellung durch das Finanzamt Hannover Land I am 16.10.2018